

Jürgen Herres

Idylle und Katastrophe bei Marx und Engels

»Vor der Menschheit steht die Alternative Sozialismus oder Barbarei«, soll Karl Marx gegenüber Karl Kautsky geäußert und hinzugefügt haben: »Aber ich glaube fest, daß der Sozialismus siegen wird.« In Freunde und gute Bekannte schildert Jürgen Kuczynski, wie ihm Kautsky 1920, während des Kapp-Putsches, diese nur mündlich überlieferten Äußerungen von Marx anvertraute. Wie zuverlässig diese Geschichte des damals fünfzehnjährigen Kuczynski auch sein mag, Anhaltspunkte für einen solchen »revolutionären ›Katastrophismus« (Étienne Balibar) finden sich bei Marx mehrfach. Immer wieder prognostizierte er die krisenhafte Zuspitzung der Widersprüche der kapitalistischen Produktionsform, sah er den »Tanz« beginnen, »die ganze alte Scheiße [...] im Arsch«, »ein Ende mit Schrecken«, die »Katastrophe«, die »Riesenkrise« voraus und die »Stunde der Geständnisse«, das »Scherbengericht« und den »Tag der Rache« nahen. Von jeder ökonomischen Krise, jedem Krieg oder jeder Revolution erwartete er zugleich, dass sie zum Ausgangspunkt einer europäischen Umwälzung werden könne. Heiner Schultz, ein Bielefelder Historiker, zählte in Marx' Schriften und Briefen mehr als 3000 Krisen- und Revolutionsprognosen.

Hätte man Marx auf seine zahlreichen Fehlvorhersagen angesprochen, so wäre man auf Unverständnis gestoßen. Marx war in erster Linie nicht auf seine kurzfristigen Vorhersagen als Publizist und Revolutionär stolz, sondern auf seine grundlegende Analyse des Kapitalismus. Jede Gesellschaft – »nach ihrer ökonomischen Struktur betrachtet« – war für ihn bekanntlich durch die Produktionsverhältnisse und den Entwicklungsgrad der Produktivkräfte bestimmt. (»In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen.«) Der Kapitalismus zeichnete sich nach Marx'

Auffassung durch seine »höchst revolutionäre Rolle« gegenüber allen früheren Epochen aus. Mit dem Anwachsen der Produktions- und Verkehrsmittel würden die »bürgerlichen Verhältnisse« jedoch zu eng, wie sich dies gerade in den zahlreichen Überproduktionskrisen zeige, die Marx einen »Zustand momentaner Barbarei« nannte. Der Kapitalismus werde zu einem »Hexenmeister, der die unterirdischen Gewalten nicht mehr zu beherrschen vermag, die er herauf beschwor«. An diese immanente Widersprüchlichkeit des Kapitalismus knüpfte Marx in einer Art Fortschrittsdialektik die Möglichkeit kollektiver Befreiung, deren Subjekt das revolutionäre Proletariat sein sollte.

Als Vertreter eines »wissenschaftlichen Sozialismus«, eine spätere Selbstinszenierung, die von Friedrich Engels auf den Begriff gebracht wurde, fühlte sich Marx seinen sozialistischen Vorgängern und Zeitgenossen überlegen. Er warf ihnen ›Utopismus« vor und lehnte es ab, »Rezepte [...] für die Garküche der Zukunft zu verschreiben« (1873). »Der Kommunismus ist für uns nicht ein Zustand, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten« habe, schrieb er als junger Mann in der Deutschen Ideologie (1845/1846). »Wir nennen Kommunismus die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt. Die Bedingungen dieser Bewegung ergeben sich aus der jetzt bestehenden Voraussetzung.«

»Utopisten« waren in seinen Augen, wie er im Februar 1848 in einem Zeitungsartikel schrieb, »[d]iejenigen [...] welche politische Formen von ihrer gesellschaftlichen Unterlage trennen und sie als allgemeine, abstrakte Dogmen hinstellen«. Der »deutsche Kommunismus« war seiner Meinung nach »der entschiedenste Gegner alles Utopismus«. Im Manifest der Kommunistischen Partei (1848) verstieg er sich zu der Behauptung, dass »die theoretischen Sätze der Kommunisten [...] keineswegs auf [...] Prinzipien [beruhen], die von diesem oder jenem Welt-

... ungeachtet aller angestrengten Versuche lassen sich Marx' Andeutungen über die kommunistische Endgesellschaft ... nicht mit dem Realsozialismus des 20. Jahrhunderts in Einklang bringen.

verbesserer erfunden oder entdeckt sind«. Sie seien vielmehr »nur allgemeine Ausdrücke thatsächlicher Verhältnisse eines existirenden Klassenkampfes«. Deshalb würden die Kommunisten »keine besondern Prinzipien auf[stellen], wonach sie die proletarische Bewegung modeln wollen«.

Trotz seiner vehementen Ablehnung, inselhaft-selige Utopien zu entwerfen, findet man in seinen Schriften durchaus Ausführungen über die kommunistische Zukunftsgesellschaft. Sie sind jedoch weder besonders ausführlich noch originell. Von sozialistischen Vorgängern und Zeitgenossen wie Robert Owen und Charles Fourier übernahm er das utopische Versprechen einer harmonischen, gleichen und altruistischen Gesellschaft, die Konflikte, Ungleichheit und Korruption überwindet. »An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassen-Gegensätzen tritt eine Association«, schrieb er im Manifest, »worin die freie Entwicklung eines Jeden die Bedingung für die freie Entwicklung Aller ist«. In der Deutschen Ideologie beschrieb er die kommunistische Zukunftsgesellschaft als eine vorindustrielle Idylle, in der es möglich sein werde, »heute dies, morgen jenes zu tun, morgens ›Schuhmacher [...] nachmittags Gärtner, abends Schauspieler zu sein [...], zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie ich gerade Lust habe, ohne je Jäger, Fischer, Hirt oder Kritiker zu werden«. (In spitzen Klammern sind die von ihm zuerst niedergeschriebenen und dann gestrichenen Formulierungen zu lesen.) Wie die Streichungen im Manuskript zeigen, siedelte Marx allerdings zuerst die Überwindung des »Sichfestsetzens der sozialen Tätigkeit« im handwerklich-agrarischen Horizont des 19. Jahrhunderts an, einschließlich des bürgerlich-dilettantischen Vergnügens der Schauspielerei in den Abendstunden. Selbst gegenüber utopischen Siedlungsprojekten war er keineswegs so negativ eingestellt, wie es aufgrund seiner rabulistischen Kritik erscheinen könnte. Kooperativfabriken der Arbeiter bezeichnete er gelegentlich als »das erste Durchbrechen der alten Form« und als positive Übergangsformen, die aus der kapitalistischen Produktionsweise führen könnten.

Zeit seines Lebens zeigte er sich überzeugt, dass im Kommunismus eine sich einvernehmlich organisierende Gemeinschaft freier Individuen entstehen werde. So betonte er auch 1875 in seinen *Randglossen* zum Gothaer Programm der deutschen Sozialdemokratie, dass die kommunistische Gesellschaft »die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit« beenden und die »allseitige Entwicklung der Individuen« zum Ziel haben werde. Auf ihre Fahne werde diese Gesellschaft schreiben: »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!«

Gegen dieses Modell einer klassenlosen Gesellschaft, der Utopie eines Reichs der Freiheit, sind viele Einwände vorgebracht worden. Nicht zuletzt sah man in ihr die Umrisse einer auf Kosten der Menschlichkeit perfektionierten Gesellschaftsordnung. Aber ungeachtet aller angestrengten Versuche lassen sich Marx' Andeutungen über die kommunistische Endgesellschaft zu keinem kohärenten Bild zusammenfügen und in keinem Fall mit dem Realsozialismus des 20. Jahrhunderts in Einklang bringen. Marx wiederholte letztlich landläufige Klischees der Frühsozialisten vom besseren Leben. In seinen Vorstellungen von einer kommunistischen Alternativgesellschaft dürfte er nicht mehr als ein hypothetisches Konzept gesehen haben, wie schon Lucian Hölscher festgestellt hat. Zur Übernahme dieser frühsozialistischen Vorstellungen hielt Marx sich berechtigt, da er die reale Welt entschlüsseln zu können glaubte. Die kommunistische Gesellschaft überließ er der Zukunft.

Als Marx sich nach dem Scheitern der Revolution von 1848 mit seiner Familie in London niederließ, wo er zunächst sein Auskommen als Journalist und Publizist verdiente und schließlich mit finanzieller Hilfe von Friedrich Engels das Leben eines politisch engagierten Privatgelehrten führen konnte, musste er spätestens seit Ende der 1860er Jahre die Erfahrung machen, dass der Stand der industriellen Entwicklung unmittelbar nichts über die Aussichten einer sozialen Revolution aussagte. Gerade seine Hoffnung auf eine Revolution in England – Modell für seine Kritik der politischen Ökonomie – wurde immer wieder enttäuscht.





Der Revolutionär Marx konnte deshalb seine Hoffnungen nicht nur auf die katastrophischen und revolutionierenden Konsequenzen der politisch-ökonomischen Entwicklung stützen. Vielmehr erwartete er zunehmend den Zusammenbruch des Weltkapitalismus aus anderen, Ȋußeren« Faktoren und Begründungszusammenhängen. Wie viele andere westeuropäische Publizisten, Liberale und Revolutionäre fürchtete Marx Russland als große reaktionäre Macht, als »Hort der europäischen Reaktion«, und hielt einen Krieg gegen Russland für unvermeidlich. Im Revolutionsjahr 1848 war er sogar überzeugt, dass ein Krieg gegen Russland der beste Schlag sei, der im Namen der europäischen Freiheit geführt werden könne. Gerade aus einem Krieg gegen Russland - und später auch aus dem möglichen politischen Zusammenbruch der Zarenmacht - erwartete er revolutionierende Anstöße für ganz Europa. So zeigte er sich im Februar 1867 in einer Rede überzeugt, dass ihre geografische Lage die deutschen Arbeiter zwingen werde, »dem östlichen Barbarismus den Krieg zu erklären, denn von dort aus, von Asien, sei alle Reaktion gegen den Westen ausgegangen«. In diesem Krieg »werde die Arbeiterpartei auf den revolutionären Boden hingedrängt, auf welchem sie handeln müsse, um sich gänzlich zu befreien«. Die sozialen Umwälzungen im Zuge der Industrialisierung reichten also seiner Meinung nach zumindest in Deutschland nicht aus, um eine revolutionäre Situation entstehen zu lassen, erst der Krieg gegen Russland werde die Zustände zum Tanzen bringen. Die von Marx obsessiv betriebene Auseinandersetzung mit Russland war Grundlage seiner weltpolitischen Sicht. Seit Ende der 1860er Jahre schloss Marx auch die Möglichkeit einer Revolution in Russland und deren Ausgreifen auf Westeuropa nicht aus. Mit der Annahme, eine westeuropäische Revolution könne ihren Ausgang im Osten nehmen, stellte er aber den Begründungszusammenhang von kapitalistischer Entwicklung und sozialer Revolution infrage.

Ende der 1880er Jahre befürchtete Friedrich Engels aufgrund der Modernisierung der Waffentechnik – also aufgrund der Fortschritte der »Produktivkräfte« - einen »Weltkrieg von einer bisher nie geahnten Ausdehnung und Heftigkeit«. Er sah »acht bis zehn Millionen Soldaten [...] sich untereinander abwürgen und dabei ganz Europa so kahl fressen, wie noch nie ein Heuschreckenschwarm«. Waren er und Marx zuvor immer wieder bereit gewesen, Kriege als politisches Mittel zumindest in Kauf zu nehmen, und hatten sie ihnen bislang eher eine die

Revolution beschleunigende Funktion zugesprochen, so betonte der >alte < Engels – auch wenn er weiterhin von einem Sieg des Proletariats im Gefolge eines Weltkriegs überzeugt blieb - das Interesse des Sozialismus an der Erhaltung des Friedens.

Woher nahm Marx - trotz der katastrophischen Dimension seines politischen Denkens - die Gewissheit eines schließlichen Sieges des Sozialismus? Im Februar 1866 die Manuskripte seines ökonomischen Hauptwerks, des Kapitals, lagen als »schwerer Haufen« vor ihm – schrieb er an Friedrich Engels, dass in einem Werk wie seinem »manche shortcomings im Détail existiren« müssten. »Aber die Composition, der Zusammenhang, ist ein Triumpf der deutschen Wissenschaft, den ein einzelner Deutscher eingestehn kann, da es in no way sein Verdienst ist, vielmehr der Nation gehört. Dieß ist um so erfreulicher, da es sonst die silliest nation unter dem Sonnenlicht! [...] I feel proud of the Germans. It is our duty to emancipate this >deep< people.« Seine Theorie – den Begriff des Marxismus lehnte er immer ab – betrachtete er also als würdigen Ausdruck einer philosophisch orientierten, ›deutschen‹ Wissenschaft, vermutlich sogar als deren einzigen angemessenen Erben. Marx scheint seine Gewissheit aus einer Utopie geschöpft zu haben: einer Auffassung von Wissenschaft, die die »Composition« erfassen und den Gesamtzusammenhang herstellen kann.